



# Datenschutzrechtliche Anforderungen an die Messwertnutzung

Workshop „Neuordnung des Messstellenbetriebs“  
Berlin, 4. September 2015

Dr. Michael Kiometzis,  
Referat IV, BfDI



# Grundprinzipien des Datenschutzes



- **Zweckbestimmung**  
Daten werden nur für den vorher angegebenen Zweck verwendet
- **Datensparsamkeit/Datenvermeidung**
  - Nur für den jeweiligen Zweck erforderliche Daten
  - Löschung, wenn nicht mehr erforderlich
- **Transparenzgebot / Intervenierbarkeit**  
Betroffene müssen Zweckbestimmtheit der Erhebung, Übermittlung und Verarbeitung nachvollziehen und von Auskunfts-, Berichtigungs-, Sperrungs- und Löschungsrechten Gebrauch machen können
- **IT-Sicherheit**  
Schutzbedarfsanalyse und Maßnahmen auf dem Stand der Technik gemäß IT-Grundschutzhandbuch des BSI
- **Anonymisierung / Pseudonymisierung**  
Sind Mittel, den Personenbezug aus Daten zu entfernen sodass diese weniger bis gar nicht mehr relevant für den Datenschutz sind.



# Datenschutzrechtliche Anforderungen an die Messwertnutzung aus SMGWs



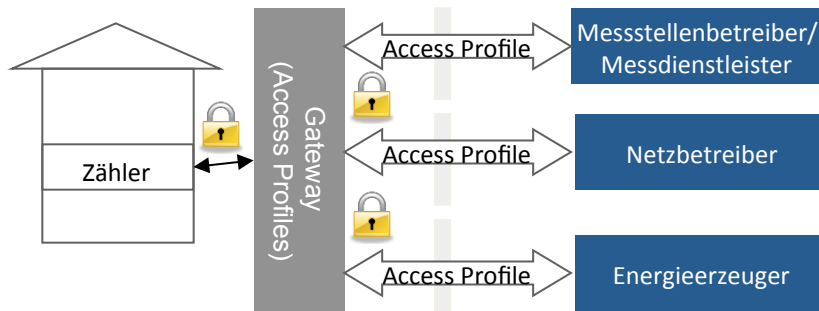
## Übermittlung, Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten

- nur zwischen bzw. durch berechtigte Teilnehmer der Smart Metering PKI, also (Übertragungs-)Netzbetreiber, Energielieferanten, Bilanzkreiskoordinatoren und -verantwortliche und ggf. Mehrwertdiensteanbieter
- nur in dem für den jeweiligen Zweck erforderlichen Umfang (Stern- statt Kettenkommunikation; wo möglich Verarbeitung bereits im SMGW, zB Tarifierung oder Ersatzwertbildung)
- unter Einhaltung der mit den BSI-TRs vorgesehenen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit
- pseudonymisiert bzw. anonymisiert, wenn der Zweck dies erlaubt (z. B. Bilanzkreissummenbildung)
- und Löschung nach Zweckerfüllung unter Einhaltung ggf. gesetzlich vorgesehener Aufbewahrungsfristen

# Dezentrale vs. zentrale Datenhaltung

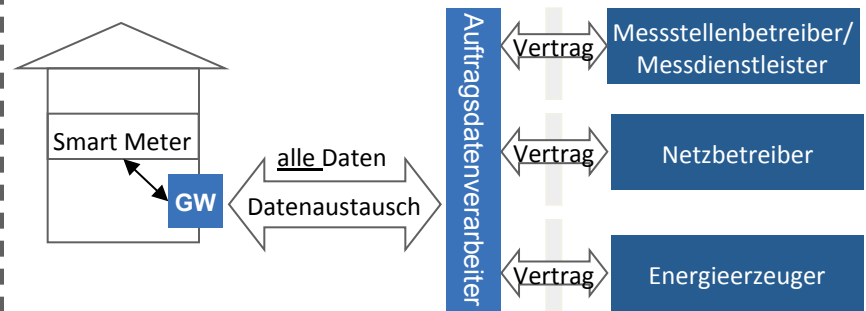
## Beschreibung

### 1 Dezentrale Datenhaltung



- Lokale Speicherung Messdaten
- Versand Daten nach Access Profiles

### 2 Zentrale Datenhaltung



- Permanentes Senden von Messdaten
- Versand an beteiligte Akteure

## Bewertung

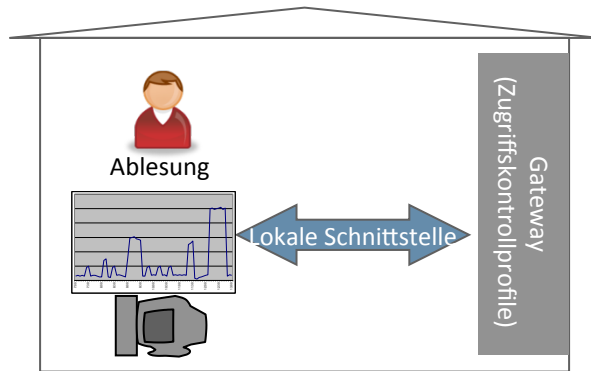
- Anforderlichkeit gewährleistet
- Zugriffsprofile ermöglichen Transparenz
- Datenhoheit liegt beim Verbraucher
- keine zentrale Datensammlung

- Verletzung Anforderlichkeit und Datensparsamkeit
- Datenhoheit nicht mehr beim Verbraucher, Transparenz fragwürdig
- zentrale Datensammlung

# Lokales vs. WAN-Display

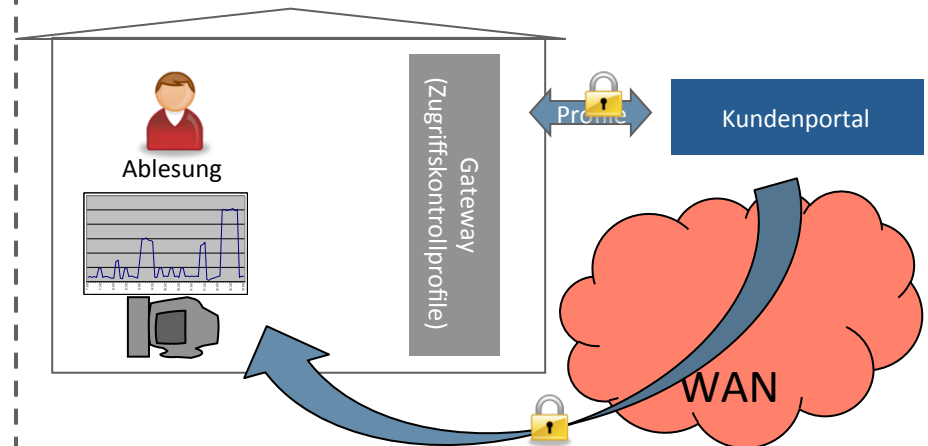
## Beschreibung

### 1 Lokales Display



- Detaillierte Verbrauchsdaten im Gateway
- Nur lokale Datenverarbeitung

### 2 WAN-Display



- Zentrale Vorhaltung der Messdaten erforderlich

## Bewertung

- Heimnetz weniger angriffsgefährdet, da selbst bei Funkübertragung nur lokale Angreifbarkeit (Täter müssten vor Ort agieren)
- Unabhängig von Netz- und Service-Verfügbarkeiten
- Energieeffizienz und Steuerung nicht zum Preis „gläserner Energieverbraucher“

- Besondere Risiken im Internet erfordern besonders hohe Schutzmaßnahmen (Sichere Authentifizierung, hohe Verfügbarkeit, Verschlüsselung, ...)
- nur bei informierter Einwilligung
- Wahlfreiheit statt Nutzungszwang
- Höchstens 15-min-Werte



## Zählerstandsgangmessung vs. Statistische Verfahren

Für Bilanzkreissummenbildung sowie deren Überprüfung und Verbrauchs-/Erzeugungsprognosen sollen 15-Minuten-Messwertreihen auch für nicht-RLM-Kunden genutzt werden

- Wirklich erforderlich?
- Oder reichen auf Basis stichprobenartig ausgewählter Zählerstandsgänge oder monatlicher, nach Tarifen unterschiedener Energiemengen verfeinerte Standardlastprofile?
- Auch für die Einspeisung sind auf Basis detaillierter Wetterdaten statistische Verfahren für Kleinsterzeugungsanlagen denkbar.



## Fragen und Diskussion

Vielen Dank!

<mailto:michael.kiometzis@bfdi.bund.de>

tel: 030 18 7799 413